

seinen Ausführungen klare, physikalische Vorstellungen nicht zu Grunde liegen, glaube ich vorläufig keine Veranlassung zu haben, auf die Theorie der potentiellen Valenz nochmals einzugehen.

Freiburg im Brsg.

Laboratorium des Prof. E. Baumann.

---

**76. E. Feith: Berichtigung über Mesitylencarbonsäureester.**

(Eingegangen am 30. Januar.)

Vor kurzem beschrieb ich<sup>1)</sup> den Methylester der in der Ueberschrift genannten Säure als Blättchen vom Schmelzpunkt 139—140°. Diese Angabe beruht auf einer Verwechslung. Der Ester, aus dem Silbersalze und Jodmethyl erhalten, ist ein Oel, welches bei 242—244° (corr.) siedet.

Neustadt a. d. Hardt, Januar 1892.

---

**77. P. Bruck: Berichtigung.**

(Eingegangen am 30. Januar.)

Bei meiner letzten Publication über die Jodadditionsproducte der Acetylendicarbonsäure und der Propargylsäure<sup>1)</sup> habe ich zu meinem Bedauern übersehen, dass das Propargylsäuredijodid bereits von den Herren B. Homolka und F. Stolz<sup>2)</sup> dargestellt worden ist und daher den genannten Herren die Priorität für die Auffindung dieser Verbindung gebührt.

---

**78. Victor Meyer: Antwort auf eine irrthümliche Kritik.**

(Eingegangen am 8. Februar.)

In einer sehr interessanten Abhandlung über die Nitrirung von Kohlenwasserstoffen der Methanreihe schreibt Herr Konowaloff<sup>1)</sup> u. A.: »Die normalen Kohlenwasserstoffe der Methanreihe können durch Einwirkung schwacher Salpetersäure nitrirt werden — entgegen den Angaben von V. Meyer und Locher, Liebig's Annalen 180, 140.« — Diese Bemerkung hat mich nicht wenig überrascht. Ich habe niemals

---

<sup>1)</sup> Diese Berichte XXIV, 3544.

<sup>2)</sup> Diese Berichte XXIV, 4118.

<sup>3)</sup> Diese Berichte XVIII, 2284.

<sup>4)</sup> Compt. rend. 114, 27.